

Auch ein Jahr der Weichenstellungen!



Natürlich wird das Jahr 2020 als Jahr der Corona-Pandemie weltweit in Erinnerung bleiben. Doch neben den menschlichen Tragödien, den wirtschaftlichen und sozialen Folgen und Spätfolgen wird dieses Jahr auch als Jahr der Veränderungen in die Geschichte eingehen.

Großbritannien wird nicht mehr in der EU sein, die USA werden einen neuen Präsidenten haben und die Corona-Pandemie führt uns vor Augen, wie die Digitalisierung unseren Alltag verändern kann. Homeoffice als Chance, digitaler Unterricht, geschäftliche Termine in Form von Videokonferenzen, virtuelle Messen, Kranübergaben und Geschäftsabschlüsse: Es geht anders, es muss nicht immer der persönliche Kontakt sein.

Wir alle haben erlebt, dass es möglich ist, bestimmte Tätigkeiten in den häuslichen Bereich zu verlagern. Und das bietet auch Chancen für die Zukunft. Ein erkältetes Kind kann zu Hause am Unterricht teilnehmen, erkältete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können ihre Arbeit von zu Hause aus erledigen und tragen die Erkältung damit nicht weiter.

Ganz aber werden die persönlichen Kontakte nicht der Bedeutungslosigkeit anheimfallen.

Geschäfte, so heißt es vollkommen zurecht, werden unter Menschen gemacht. Die Schulfreunde, der Plausch mit den Kolleginnen und Kollegen, die Pflege von Freundschaften und Beziehungen – das alles ist digital nur bedingt möglich, weil der Mensch ein soziales Wesen ist, das den persönlichen Kontakt sucht.

Darüber hinaus bleiben die ganzen Tätigkeiten, bei denen Handwerk gefragt ist. In der Fertigung zum Beispiel oder auf dem Bau. Letztgenannte Branche hat in den Lockdown-Phasen dafür gesorgt, dass sich wirtschaftlich wenigstens noch ein bisschen etwas bewegte, wie uns jetzt auch Wolffkran-Geschäftsführer Andreas Kahl bestätigte. Und so hielten sich die Krandienstleister zwar in diesem Jahr mit Sicherheit bei den Investitionen ein wenig zurück, die Auslastung aber war für Krisenzeiten vielfach noch ganz in Ordnung.

Und so blieben den Krandienstleistern auch einige Alltagsproblemen erhalten. Trotz leerer



Freie Fahrt dank demontiertem Ausleger

Bei Kraneinsätzen kommt es auf jeden Zentimeter und – vor allem auf dem Weg zur Baustelle – jedes Gramm Gewicht an. Einen großen Teil des Gewichts und der Größe eines Mobilkrans macht der Hauptausleger aus. Praktischerweise kann dieser beim Tadano ATF-220-5.1 demontiert werden. Das machte nun bei einem Einsatz des Bauunternehmens Giersbach und Stoll den entscheidenden Unterschied aus.

Weil sich wegen abgelasteter Brücken keine genehmigungsfähige Strecke für die Fahrt zu einem Einsatzort bei Köln finden ließ, wurde kurzerhand der Teleskopausleger demontiert. Damit geht der 5-Achser dann mit 8 statt 12 t Achslast auf die Straßen – und hat freie Fahrt selbst auf abgelasteten Brücken.

erer Straßen ist es in vielen Regionen auch in Lockdown-Zeiten sehr schwierig, Krane auf die Baustelle zu bringen, weil sich immer schwerer genehmigungsfähige Strecken finden lassen. Da sind vielfach kreative Lösungen gefragt, wie hier zu sehen.